



HAZEM ILMI

ROMAN

DIE 33.
HOCHZEIT DER
DONIA NOUR

Blümenbar

**wieder neben dem
Waschmittelpaket.**

Dann Stille und Dunkelheit.

**Kurz darauf, genau um 4 Uhr
32, explodierte in ihrem Kopf
der Ruf zum Morgengebet:
»ALLAHU AKBAR! ALLAHU
AKBAR!«**

*** * ***

**Zusammen mit den anderen 124
Millionen Einwohnern
Großägyptens schreckte Donia
Nour aus dem Schlaf hoch. Es**

**war nie zu früh, eine
Gewohnheit zu verankern.**

**In der Dunkelheit ihres
Schlafzimmers war die
erwachende Welt ruhig - fast
ruhig. Donia konnte die fernen
Moscheen von Kairo hören, wie
sie 30, 40, 50 Stockwerke unter
ihr die Aufforderung
aufzuwachen und zu beten
vervielfachten. Sie setzte sich
auf und schaute aus dem
Fenster. In der Dunkelheit
nahm sie die kaum sichtbare**

**schwarze Säule wahr, die den
Wolkenkratzer gegenüber
krönte wie der aufrechte
Schwanz eines Stechrochens.
Sie konnte sich noch genau an
den Tag erinnern, als sie
errichtet wurde. Es war an
ihrem elften Geburtstag, dem
letzten Tag, an dem sie normale
Träume gehabt, dem letzten
Tag, an dem sie eine ungestörte
Nacht verbracht hatte. Seitdem
begann jede Nacht damit, dass
das Ministerium für**

Sleepvertising und den himmlischen Adhan seine Werbebotschaften direkt in die schlafenden ägyptischen Gehirne sendete. Nur für den Ruf des Adhan machten sie eine Pause - den Ruf zum Gebet.

Donia seufzte und ließ sich ins Bett zurückfallen. Ihre Gedanken versanken in einem Bilderwirrwarr, in dem Marmeladengläser, Softdrinks und Shampooflaschen wahllos dem Dämmern des Schlafs in

die Quere kamen. Aber die Penetranz des Rufes ließ die Bilder zerschellen, und die Worte des himmlischen Adhan »GEBET IST BESSER ALS SCHLAF« katapultierten Donia in den Wachzustand zurück.

Sie stöhnte, riss sich aber zusammen und bat Allah murmelnd um Vergebung. Erst letzten Monat hatte sie einen Besorgnisbescheid erhalten. Er war ihr auf dem kleinen Bildschirm ihrer Gebetskabine